

37 Haarpuffer,	1 Pferdewärter,
611 Handarbeiter, *)	9 Polirer,
5 Heuablander,	70 Radbreher,
54 Holzhacker,	34 Kollendreher,
69 Holzträger,	4 Kofshaarfortirer,
7 Hülfsmarkthelfer,	10 Schneeschipper,
4 Hundewäscher,	23 Schreiber,
1 Kehrmann,	5 Schubflücker,
24 Kohlenabträger,	19 Schuhputzer,
1 Kohlenfahrer,	11 Steineschläger,
8 Krankenwärter,	1 Stöber,
71 Laufburschen,	1 Straßenkehrer,
1 Linirer,	6 Stubenmaler,
66 Logiskräumer,	26 Torfarbträger,
1 Markthelfer,	84 Träger,
5 Messmarkthelfer,	1 Viehtreiber,
1 Notenschreiber,	3 Wasserpumper,
2 Obstpfücker,	31 Wasserträger,
7 Delfarbenstreicher,	1 Zettelankleber,
60 Ofenkehrer,	1 Zettelträger,
1 Ofenseher,	1 Zimmerfrottirer,
2 Packer,	2 Zuschläger (f. Kupferschmiede).
5 Papparbeiter,	

\*) Davon 360 als Erdarbeiter vom Stadtrath beschäftigt wurden.

B. Weibliche Personen.

24 Aufwäscherinnen,	2 Laufmädchen,
109 Aufwartefrauen,	10 Logiskräumerinnen,
209 Aufwartemädchen,	100 Näherinnen,
19 Ausbesserfrauen,	15 Plätterinnen,
7 Bettenfömmerrfrauen,	15 Kollendreherinnen,
1 Botenfrau,	1488 Scheuerfrauen,
10 Fabrikarbeiterinnen,	30 Schneiderinnen,
1 Federschlieferin,	1 Stickerin,
2 Feldarbeiterinnen,	3 Strickerinnen,
21 Gartenarbeiterinnen,	2 Torfarbträgerinnen,
3 Haarpufferinnen,	16 Trägerinnen,
1 Kartoffelausleserin,	2 Borhangaussteckerinnen,
5 Kartoffellegerinnen,	1 Baarenausleserin,
17 Kartoffelschälerinnen,	610 Waschfrauen,
1 Kehrfrau,	11 Wasserträgerinnen,
56 Kinderwärterinnen,	2 Wochenwärterinnen,
1 Kochfrau,	2 Wollzupferinnen.
40 Krankenwärterinnen,	

Es sind in diesem Jahre mit Ausschluß der Rubrik „Handarbeiter“ 64 männliche und 35 weibliche Arbeitszweige vorgekommen (im vorigen 57 männliche und 38 weibliche).

Im ganzen Jahre sind 66 Bestellungen nicht zu Stande gekommen; theils hatten sich die Arbeitgeber unter der Bestellzeit anderweitig versehen, theils wurde den Arbeitern zu niedriger Lohn geboten, so daß sie die Arbeit nicht annehmen konnten, und theils waren für den Augenblick keine passenden Individuen disponibel.

Die oben angegebene Zahl der neu angemeldeten Arbeiter beiderlei Geschlechts vertheilt sich folgendermaßen auf die Altersklassen:

	männlichen Geschlechts	weiblichen Geschlechts	zusammen
Von 14 bis 20 Jahren	35	60	95
„ 21 „ 30 „	43	58	101
„ 31 „ 40 „	56	30	86
„ 41 „ 50 „	23	16	39
„ 51 „ 60 „	14	8	22
„ 61 „ 70 „	6	1	7
	177	173	350

Von den 177 männlichen Arbeitern sind 42 ledig, 133 verheirathet, 1 geschieden und 1 lebt in getrennter Ehe.

Von den 173 weiblichen Arbeitern sind 85 ledig, 61 verheirathet, 19 Witwen, 4 geschieden und 4 leben getrennt.

Die 4469 Arbeitsbestellungen sind von 595 männlichen und 381 weiblichen, zusammen von 976 Individuen (worunter 37 männliche und 23 weibliche aus der Armencaffe unterstützte) ausgeführt worden.

Nach Ausweis der an die Anstalt zurückgelieferten Karten betrug der Geldverdienst der beschäftigten Arbeiter (mit Ausschluß der 360 Erdarbeiter):

Im Januar	270	16	8
„ Februar	195	13	9
„ März	385	20	2
„ April	654	15	5
„ Mai	582	13	7
„ Juni	526	5	—
„ Juli	466	15	—
„ August	544	12	5
„ Septbr.	695	19	2
„ October	837	24	8
„ Novbr.	505	6	5
„ Decbr.	359	13	4

Summa: 6023 1/2 26 1/2 5 1/2.

Die Arbeitstage, wo die Arbeiter Beköstigung erhielten, betragen in diesem Jahre 4857, tägliche Kost zu 5 Ngr. gerechnet, eine Summe von 809 Thlr. 15 Ngr.

Verstorben sind im letzten Jahre 45 männliche und 21 weibliche, seit Errichtung der Anstalt 193.

Nach Angabe der Wassermänner sind in diesem Jahre 1050 Fuhren gefahren worden.

Ungünstige Zeugnisse sind in diesem Jahre keine eingegangen.

Die vorhin erwähnten 360 Erdarbeiter sind Arbeiter, welche durch unsere Vermittelung seitens der städtischen Behörde mit Erdarbeiten auf der Wiese vor dem Frankfurter Thore, an der Gasanstalt, am Rickerlingsberge, auf der Wiese am Leipzig-Magdeburger Bahnhofe und am Thonberge beschäftigt wurden. Die Stadtcasse zahlte dafür an diese 360 Arbeiter:

an Arbeitslöhnen . . . . . 15772 1/2 11 1/2 6 1/2.

Hierüber noch für Geräthschaften 463 „ 22 „ 9 „

Es sind in diesem Jahre fast alle diese Arbeiten in Akkordlohn, nicht wie im vorigen Jahre die Mehrzahl in Tagelohn, bezahlt worden; auch wurden fast nur verheirathete Arbeiter dabei berücksichtigt. Im vorigen Jahre wurden auf gleiche Weise 756 Personen beschäftigt und im Ganzen mit 21126 Thlr. 8 Ngr. 9 Pf. verlohnt, also im Durchschnitt pro Mann mit 28 Thlr.; in diesem Jahre kommt auf jeden Arbeiter ein durchschnittlicher Arbeitsverdienst von 43 Thlr. 25 Ngr., weil die meisten derselben auf eine viel längere Zeit diese Beschäftigung erhielten, als im vorigen Jahre. Im Allgemeinen gilt von dem Aufwande für diese Arbeiten dasselbe, was wir im vorigen Berichte erwähnten: er übersteigt bei weitem den Werth des dafür geleisteten und ist als ein Almosen zu betrachten, welchem man das Nachtheilige des reinen Bettelalmosen dadurch zu benehmen gesucht, daß die Empfänger zu irgend einer Thätigkeit angehalten und also von dem entsetzlichen Müßiggange abgehalten werden. Mit der Rückkehr normaler Verhältnisse muß auch diese künstlich erschaftere Arbeitgebung wieder aufhören, und wir haben es schon als ein erträgliches Zeichen zu betrachten, daß die Zahl der auf diese Weise beschäftigten Arbeiter gegen das vorige Jahr um mehr als die Hälfte hat verringert werden können. Daß die Verhältnisse in dieser Beziehung sich schon etwas gebessert haben und der Begehre nach Arbeitern wieder etwas gestiegen ist, erhellt schon aus der Zahl der durch unsere Vermittelung ausgeführten Arbeitsbestellungen. In dieser Zahl sind nämlich in diesem, wie im vorigen Jahre die durch den Stadtrath beschäftigten Arbeiter mit inbegriffen, die natürlich dem „Begehre nach Arbeitern“ nicht mit zugerechnet werden können, wenn man dessen Verhältnis zum Angebot prüfen will. Bringt man in beiden Jahren diese in Abzug, so betrug die Zahl der ausgeführten Arbeitsbestellungen

im Jahre 1848 . . . 3714,

im Jahre 1849 . . . 4109, also 395 mehr als 1848.

Diese Zahl nähert sich also wieder der normalen Zahl des Jahres 1847, trotz des sehr ungünstigen Umstandes, daß gerade in der arbeitsvollsten Zeit, im April und Mai 1849, unser Land und unsere Stadt so erschütternden Bewegungen preis gegeben waren, die eine Zeit lang allen Verkehr unterbrochen und in viele Arbeitszweige völlige Stockung brachten.

Der Arbeitsverdienst der übrigen durch die Anstalt beschäftigten 616 Individuen betrug nach dem obigen incl. der Beköstigung 6833 Thlr. 11 Ngr. 5 Pf. Dies ergibt für den einzelnen einen durchschnittlichen Arbeitsverdienst von

circa . . . . . 11 Thlr. 3 Ngr.

Dieser Durchschnitt betrug 1848 13 „ 6 „

1847 9 „ — „

Diese Verringerung gegen das Jahr 1848 mag darin ihren Grund